

# Kreisverkehr-Planung spaltet die Anwohner

Bezirksamt Altona stellt Planungen für Kreuzung Alte Sülldorfer Landstraße / Rissener Landstraße in Hamburg-Rissen vor

Von Bastian Fröhlig

**HAMBURG-RISSEN** „Wir haben hier eine funktionierende Situation. Sie wohnen hier nicht und wollen etwas ändern. Ein Kreisverkehr ist eine gute Sache, aber den brauchen wir hier nicht“, sagte ein Anwohner bei der Informationsveranstaltung im Rissener Bürgerhaus. Stühle mussten im Flur aufgestellt und auch die Treppe als Sitzfläche genutzt werden – so groß war das Interesse an dem, was an der Kreuzung Alte Sülldorfer Landstraße / Rissener Landstraße / Wedeler Landstraße / Klövensteenweg entstehen soll: ein Kreisverkehr.

Die Idee gab es bereits vor zehn Jahren, 2016 wurde der Umbau der Kreuzung beschlossen, nun die Planungen vorgestellt. Der Kreisverkehr soll einen Durchmesser von 26 Metern haben. Die Fahrbahnbreite soll zukünftig in den Zufahrtsstraßen sechs Meter betragen. Die Gehwege werden auf 2,15 Meter auf der Süd- und 2,65 Meter auf der Nordseite verbreitert. „Das Gehwegparken wird zukünftig entfallen“, erläuterte Diplom-Ingenieur Hans-Dieter



Ein Kreisverkehr soll die Kreuzung in Hamburg-Rissen ersetzen.

FOTO: BASTIAN FRÖHLIG

Junker von der beauftragten Ingenieurgesellschaft. Die Radwege sollen entfernt werden, die Radler zukünftig auf der Straße fahren. Durch die Änderung der Fahrtrichtung für den Ortsbus im Raalandsweg werde sich die aufgestellte Planung noch etwas verschieben, erläuterte Junker.

„Sie wollen uns hier alte Pläne unterjubeln“ kritisierte ein Anwohner die auf November datierten Entwürfe, die erst in der vergangenen Woche der Politik vorgestellt wurden. Zudem fehlten aus Sicht der

Anwohner die 70 auf dem alten Berendson-Gelände in der Alten Sülldorfer Landstraße geplanten Wohneinheiten. „Das haben wir alles mit eingeplant“, versicherte Junker. Das Bezirksamt bestätigte dies. Zudem seien im Rahmen der Planungen der Velorouten Verkehrsgutachten durchgeführt worden.

Im November 2017 wurden an der Kreuzung binnen 24 Stunden 6432 Fahrzeuge gezählt. 1,3 Prozent waren Schwerverkehr. Von 6 bis 19 Uhr überquerten 88 Fuß-

gänger die Furt im Klövensteenweg, 30 die Alte Sülldorfer Landstraße, 62 die Rissener Landstraße und 107 die Furt der Wedeler Landstraße. Im gleichen Zeitraum wurden 392 Radfahrer gezählt. Die Zahlen seien auch einer der Gründe für den Umbau. „Eine Lichtsignalanlage ist bei der geringen Verkehrsdichte überflüssig“, sagte Junker. Laut Bezirksamt sei die Anzahl der Fußgänger sogar zu gering für Zebrastreifen im Kreisverkehr. Diese werden allerdings trotzdem eingerichtet – auch wegen der angrenzenden Kita.

„Die Autos legen durch den Kreisverkehr längere Strecken zurück und stoßen mehr Schadstoffe aus“, brachte ein Anwohner ein. Die Beteuerungen des Amts, dass ruhender Verkehr die Umwelt mehr belastet, wollte er nicht hinnehmen. „Der Kreisverkehr wird kommen. Das ist ein Beschluss der Bezirksversammlung. Wir können die Grundsätze der Planung diskutieren, aber keine Grundsatzdiskussion führen“, sagte Elias Olshausen, Leiter Verkehrsprojekte im Bezirksamt Altona. „Wie viele Unterschriften

brauchen wir, um die Planung zu verhindern?“, wollte ein Anwohner wissen. Eine Antwort blieb aus.

„Ich bin Fahrradfahrer, Holländer und Kreiselfan“, sagte Harris Tiddens, Sprecher der Rissener Runde. Er berichtete von den positiven Erfahrungen in den Niederlanden mit Kreisverkehren. „Je mehr Kreisverkehre wir haben, desto geringer werden die Unfallzahlen“, sagte er. Michael Neumeier von der Bürgerinitiative Rissen, Vorrang für Integration und Nachhaltigkeit Rissen (VIN) sprach sich für den Kreisverkehr aus, fürchtete aber, dass dieser als Ersatz für die Brücke über die S-Bahn im Bereich Suurheid geplant werde. Das verneinte Olshausen. Die Meinungen bei den Anwohnern waren gespalten. Während die einen einen fließenden Verkehr befürworteten, sprachen sich andere dafür aus, die benötigten 1,6 Millionen Euro in andere Projekte zu investieren.

Neun bis zwölf Monate soll der Bau des Kreisverkehrs laut Bezirksamt dauern. Begonnen werden soll nach dem Ende der Arbeiten in der Alten Sülldorfer Landstraße.